Protokoll Sektionstreffen der Stadtsektion Sendling des Münchner Bezirksbienenzuchtvereins (MBBZV e.V.)

Datum und Uhrzeit: Dienstag, 13.04.2021, 19:00 – 21:00 h

Ort: Webex-Videokonferenz

Anwesende: 37 Personen

Schriftführerin: Gerlinde Gutberlet

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Vortrag von Herrn Dr. Schierling, Tiergesundheitsdienst Bayern, zum Thema Amerikanische Faulbrut

TOP 3: Fragen und Antworten zum Vortrag

TOP 4: Abschluss und nächstes Sektionstreffen

1. Begrüßung

Der Sektionsvorsitzende Thomas Gottenöf begrüßt die Teilnehmer des virtuellen Sektionstreffens und bedankt sich für das große Interesse am angekündigten Vortrag. Es haben sich auch zwei Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen zugeschaltet. Michaela Szabados hat die Email-Einladung versandt und Julia Friebe betreut die Videokonferenz. Thomas Gottenöf begrüßt den Referenten Herrn Dr. Andreas Schierling vom Tiergesundheitsdienst Bayern (www.tgd-bayern.de) zum Thema „Amerikanische Faulbrut“. Da es in den letzten Jahren immer wieder rund um München Fälle von AFB gab, ist das Thema für die Imkerschaft sehr aktuell.

2. Vortrag vom Herrn Dr. Schierling, Tiergesundheitsdienst Bayern, zum Thema Amerikanische Faulbrut

Herr Dr. Schierling ist Biologe und Leiter der Bienenabteilung beim Tiergesundheitsdienst Bayern. Er weist zu Beginn seines Vortrages darauf hin, dass die AFB zwar in allen Bundesländern eine anzeigepflichtige Tierseuche ist, es aber im Detail länderspezifische Unterschiede geben kann.

Der Bienengesundheitsdienst Bayern stellt für alle Tiergattungen den Tierhaltern Informationen und Unterstützung zur Verfügung. Für die Tiergattung Bienen sieht der TGD Bayern seine Aufgabe darin, bayerische Imker durch die Diagnostik von Bienenkrankheiten, Rückstandsanalysen und individueller Beratung bei der Gesunderhaltung ihrer Bienenvölker zu unterstützen. Der Vortrag von Herrn Dr. Schierling „Prophylaxe der Amerikanischen Faulbrut: Monitoring Programm“ zeigt auf, wie gefährdete Bienenvölker erkannt werden können und stellt die aktuellen Ergebnisse eines bayernweites Monitoring-Programms vor.

Die Präsentationsunterlagen von Herrn Dr. Schierling sind im Anhang beigefügt. Einige Bilder sind aus Urheberrechtsgründen entfernt. Im Folgenden werden daher ergänzende Informationen aufgeführt:

a) Zeichen für einen Befall mit AFB können sein:

- Löchrige und unregelmäßige Brutnester (Gesunde Bienenvölker haben geschlossen Brutnester)
- Zelldeckel sind nach innen eingefallen
- In den Waben findet man eine fadenziehende milchkaffeebraune Bio-Masse, die bis zu 4cm lang sein kann (Bei anderen Brutkrankheiten gibt es keine vollständige Zersetzung der Brut).
- Der Wabeninhalt kann auch eintrocknen und bildet dann einen schorfigen Rand.

b) Krankheitsverlauf:

Die Ansteckung der Bienenlarven erfolgt durch AFB-Sporen, die über die Mundwerkzeuge der Ammenbienen übertragen werden. Diese Sporen dringen in den Darm von Bienenlarven ein und es bilden sich im Larvendarm aus den AFB-Sporen die AFB-Bakterien. Die fadenziehende Masse bildet sich nur nach Verdeckelung der Waben. Falls sich die Larve vor der Verdeckelung zersetzt, wird diese durch Putzerbienen ausgeräumt, so dass in diesen Fällen der Befall mit AFB nicht erkennbar ist.

c) Genomtypen:

Es gibt zwei Genomtypen der AFB, die eine unterschiedliche Aggressivität aufweisen: ERIC I und ERIC II.

Bei ERIC I erfolgen ca. 75% der Infektionen vor der Verdeckelung und werden dann von den Putzerbienen ausgeräumt, 25% der Infektionen erfolgen nach der Verdeckelung und ergeben dann die typischen AFB-Zeichen. Bei ERIC II sind es 90% bzw. 10 %, dieser Genomtyp führt daher kaum zu äußeren AFB-Merkmalen.

d) Übertragungswege der AFB:

Innerhalb einer Region übertragen sich die AFB-Sporen hauptsächlich durch Räuberei, aber auch durch Bienenverflug oder Schwärme. Untersuchungen zeigen, dass die stärksten Sporenverbreitungen in den Räubereizeiten August und September erfolgen. Überregional kann die Übertragung durch Völkerbewegungen (Kauf und Verkauf von Bienenvölkern) erfolgen. Ein Gesundheitszeugnis sagt dabei nichts darüber aus, ob das Bienenvolk mit AFB-Sporen belastet ist. Bei Untersuchungen wurde festgestellt, dass besonders Auslandshonige hohe AFB-Sporenbelastungen tragen können. Eine beabsichtigte oder unbeabsichtigte Fütterung mit gekauften Auslandshonigen kann daher fatale Folgen für Bienenvölker haben (Beispiel der Entsorgung von abgelaufenen Honigen in einem Supermarkt im Abfallcontainer, der dann von Bienen angeflogen wurde).

e) Feststellung der AFB-Belastung:

Eine klare Aussage zu der AFB-Belastung eines Bienenvolkes lässt sich nur mit der Untersuchung einer Futterkranzprobe erhalten. In 2020 waren rund 95% der untersuchten Futterkranzproben beim TGD Bayern negativ. In der Futterkranzprobe können bis zu 6 Völker eines Bienenstandes zusammengefasst werden. Für jeden Standort ist eine eigene Futterprobe erforderlich. Als Probengefäß eignet sich ein normaler Gefrierbeutel. Bayerische Imker haben die Möglichkeit, diese Futterkranzproben beim TGD Bayern kostenfrei untersuchen zu lassen sowie an organisierten Flächenmonitoring-Programmen teilzunehmen.

Die quantitative Sporenerfassung wird in 3 Kategorien eingeteilt:

Kategorie 0: keine Sporen nachweisbar

Kategorie 1: Sporenquelle im Flugradius, klinischer Ausbruch möglich

Kategorie 2: starker Befall, klinischer Ausbruch wahrscheinlich

Sobald nach einer Futterkranzprobe ein konkreter Verdacht auf AFB festgestellt wird, hat die Meldung an den Amtstierarzt durch das untersuchende Labor zu erfolgen. Die Entscheidung über anzuwendende Maßnahmen trifft stets das zuständige Veterinäramt. Dem Imker stehen Entschädigungsansprüche bei der Umsetzung behördlicher Anordnungen zu.

3. Fragen und Antworten zum Vortrag

Nicht alle AFB-Fälle sind im Tierseucheninformationssystem (TSIS) eingetragen. Vom 2016 bis 2020 stellte der TGD Bayern mehr als 140 AFB-positive Bienenstände fest, fast alle außerhalb vom AFB-Sperrbezirken.

Faktoren, die zum Ausbruch der AFB bei positiver Futterkranzprobe führen können, sind der Umfang der festgestellten Sporenmenge (eine bestimmte AFB-Sporenmenge hält die Bienenlarve aus) sowie ein schlechter Grundzustand des Bienenvolkes durch Mangelernährung oder Unterversorgung.

Das Wabenmaterial nach einem AFB-Ausbruch ist auch nach 30 Jahren noch infektiös. Im Sonnenwachsschmelzer werden mögliche AFB-Sporen nicht abgetötet.

Die in Tschechien betriebene Vlies-Gemüll-Untersuchung ist in Deutschland nicht etabliert. Das Friedrich-Löffler-Institut als Institut für die amtliche Methodensammlung gibt vor, wie Tierseuchen zu untersuchen sind und gibt als standardisiertes AFB-Untersuchungsverfahren die Futterkranzprobe vor.

4. Abschluss und nächstes Sektionstreffen

Der Sektionsvorsitzende Thomas Gottenöf bedankt sich bei Herrn Dr. Schierling für den interessanten und umfassenden Vortrag sowie bei den Teilnehmer/innen für das rege Interesse und die aktive Teilnahme.

Das nächste Sektionstreffen findet wieder in virtueller Form am Dienstag, den 11. Mai 2021 um 19:00 h statt.

Protokoll freigegeben am 21.04.2021 durch Thomas Gottenöf

Verteiler: Home Page des MBBZV der Sektion Sendling/Aktuelles

Thomas Gottenöf
1. Vorsitzender
Mobil: 0160 93872462
E-Mail: thomas.gottenoef@t-online.de

Julia Friebe
2. Vorsitzende
Mobil: 0176 29528083
E-Mail: julia.friebe@gmail.com